RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Etwas zur Beförderung der ächten Gottseligkeit

[Deutschland?]: 8 Seiten: [Verlag nicht ermittelbar], [1797?]

https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

J. F. C. Jaschke.

Die Art u. Weise wie Jesus die verlohrnen suche, wurde in einer Predigt ... vorgestellet. 1783.

Be VII 3
1727

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0001
DFG

14.15/16.
86.

Re VII 3
1727

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0002
DFG

Etwas

zur

Beförderung der ächten Gottseligkeit.

Alles und in allen Christus! Col. 3, 11.

Ueber Joh. 19, 30. Und Jesus neigte sein Haupt, und verschied.

Lieber Heiland, Herr Jesu Christe! ich bitte Dich demüthig, sey so gnädig, und gieb deinem Worte Eingang in die Herzen der Menschen. Thue die Herzen auf, wie dort der Lydia, damit sie vernehmen, was von Dir gezeuget werden wird. Segne dieses Zeugniß um deines Blutes und Todes willen, Amen! Wir wollen bedenken — Gott gebe, fruchtbarlich! — Jesu Tod, und vier Fragen beantworten: 1) Wer starb? 2) Wie starb Er? 3) Warum starb Er? 4) Wie haben wir uns denn die große Sache zu Nutze zu machen?

1) Wer starb? Jesus Christus, unser Herr starb. Und Jesus neigte das Haupt und verschied. Jesus ward vor etwa 1797 Jahren zu Bethlehem, im jüdischen Lande, in Asien gebohren. Seine Mutter hieß Maria. Sie war eine Jüdin, die zwar ihren Vorfahren nach vom königlichen Geschlechte abstammte: jetzt aber war sie arm und geringe. Joseph ward für seinen Vater gehalten, der nachherige Mann der Maria, der ebenfalls arm war, und ein Handwerk trieb. Er war aber nicht sein Vater, sondern Jesus ward, nach dem Zeugnisse der heiligen Schrift, von Maria, einer reinen und unbefleckten Jungfrau geboren.

Er war von keinem Menschen gezeugt, sondern die Maria hat Ihn durch die Wirkung des heiligen Geistes empfangen. Eben deßwegen war dieser ihr

Sohn

Sohn kein Sünder, wie es alle Menschen sind, sondern Er war ganz heilig und ohne Sünde. Von Gott dem Vater war Er bestimmt, der Erlöser der ganzen Welt zu seyn. Darum erhielt er auch den bedeutungsvollen Namen Jesus, welcher einen Heiland, Erretter, Seligmacher anzeigt. Dieser Name wurde Ihm nach dem ausdrücklichen Befehl Gottes selbst gegeben, welchen Joseph durch den Dienst eines Engels erhielt. Denn, hieß es, Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Ja, es wird uns in vielen andern Stellen der heiligen Schrift dies erstaunliche Geheimniß, dies Wunder ohne Maßen, — wenn mans betrachtet recht — als der allerhöchste und unbegreiflichste Beweis der Liebe Gottes bekannt gemacht. Der Apostel Paulus sagt 1 Tim. 3, 16. Kundbar groß ist das Geheimniß der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Ebr. 2, 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Ers gleichermaßen theilhaftig worden. Er wollte, von seiner ewigen Liebe gedrungen, als ein armer Diener und Knecht, auf dieser Erde herumwandeln, und auch im Aeußern wie ein andrer Mensch seyn. Phil. 2. Johannes sagt, das Wort, durch welches alle Dinge, ohne alle Ausnahme, erschaffen sind, der eingeborne Sohn Gottes, von dem es in den Psalmen, nach der Auslegung des Briefes an die Ebräer heißt: Du o Gott! hast die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk, der Herr der Herrlichkeit, sey Fleisch oder Mensch geworden, und habe unter uns gewohnt. Sey willkommen, Du edler Gast! den Sünder nicht verschmähet hast, und kamst ins Elend her zu mir, wie soll ichs immer danken Dir?

Dieser Jesus war also der von Gott längst versprochene Christus, oder Gesalbte, der Messias, durch den nicht nur die Juden, sondern alle Nationen der Erden gesegnet werden sollten 1 Mos. 22, 18. O gewiß, wer es glaubt, und weiß, daß

der

der wahrhaftige Gott, der Gott über Alles; hochgelobet in Ewigkeit, als Er in der Gestalt eines armen Knechtes im jüdischen Lande herumzog, es sich hat gefallen lassen, nach seiner menschlichen Natur, ein Nachkomme Abrahams, Isaaks und Jakobs zu seyn, – wie Er denn auch beschnitten ward —; dem wird man es nicht erst zu beweisen nöthig haben, daß die Juden auch Menschen sind; sondern er hat sie so, wie alle Menschen, herzlich lieb und betet oft und inbrünstig: O Jesu Christe, erlöse auch das Volk Israel von seiner Blindheit und mach es selig! Dieser, unser Herr Jesus Christus, war nicht nur gekommen, die Menschen zu lehren, sondern Er war auch und hauptsächlich darum gekommen, damit Er uns durch sein Leiden, Blut und Tod Gotte versöhnen, und uns das ewige Leben erwerben möchte. Er hat von Gottes Gnaden für alle den Tod geschmeckt, Ebr. 2, 9. Also der Herr der Herrlichkeit, Gott, der Schöpfer aller Dinge war es; Jesus, der Sohn Maria war es; der Heiland aller Sünder war es; dein und mein Heiland war es, der und kein anderer neigte das Haupt und verschied.

2) Wie starb Er? Am Kreuze hat Er sein Leben zu einem Lösegeld für viele in den Tod gegeben, Math. 20, 28. Nach dem Gesetze Mosis war ein Aufgehenkter ein Fluch vor Gott. Darum ward Christus ein Fluch für uns, Gal. 3, 13. Ach, Er hat zu unserm Segen lassen sich mit Fluch belegen! Es waren Ihm Nägel durch die Hände und Füße geschlagen; Er mußte eine unaussprechliche Angst schon deshalb ausstehen, weil Er so mit ausgebreiteten Armen einige Stunden da am Kreuze hing. Auf dem Haupte hatte Er die Dornenkrone. Er war der Mann der Schmerzen, voll Blut und Wunden. In seiner Seele hatte Er große Angst und mußte ausrufen: Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen? Kurz, Er starb des schmählichsten und schmerzlichsten Todes, den

man sich nur vorstellen kann. Denn der Herr hatte unser aller Sünde auf Ihn geworfen, Jes. 53, 6. Die Strafe lag auf Ihm. Er nahm auf seinen Rücken, die Lasten, die uns drükken, viel schwerer als ein Stein. Dabey war Er unbeschreiblich geduldig. O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet; allezeit erfunden geduldig, wiewohl Du warest verachtet! Er betete für seine Feinde, und sagte: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Ist das nicht zum Erstaunen? Ich kanns mit meinen Sinnen nicht erreichen, womit doch sein Erbarmen zu vergleichen! Endlich, als er bereits am Kreuz verschieden, ward Er von einem Soldaten mit einer Lanze in die Seite gestochen; da floß Blut und Wasser heraus. Durch Dein hochheilig Blut, die schöne theure Fluth, wasch ab all meine Sünde, mit Trost mein Herz verbinde! Bey seinem Tode zerriß der Vorhang, der vor dem Allerheiligsten im Tempel hing von oben bis unten. Da schließt Er wieder auf die Thür zum schönen Paradies, der Cherub steht nicht mehr dafür, Ihm sey Lob, Ehr und Preis! Seinen Geist übergab Er dem Vater, und sein Leib hing entseelt am Kreuz. O Anblick, der das Herz zerbricht, Herr Jesu, das vergeß ich nicht, wie Du am Kreuze für mich büßtest! Alles ehrerbietig schweige, hier hängt Jesu Christi Leiche! für uns in den Tod gegeben; das stärke und erhalte uns zum Leben, Amen! Die Erde erbebete, Schrecken kam über die Natur, die Felsen sprangen, einige Gräber thaten sich auf; Alles das geschah darum, weil der Herr der Herrlichkeit am Kreuze war gestorben, und hat dadurch das Himmelreich uns Sündern erworben, Hallelujah, Amen, Hallelujah!

3) Warum starb Er? Antwort: Uns damit zu erlösen, von ewiger Angst und Pein, wie könnt auf dieser Erden wohl größre Liebe seyn? Er hat unserer Sünden Schulden bezahlet, uns die Vergebung

gebung aller unsrer Sünden erworben. Er war das Lamm Gottes, das der ganzen Welt Sünden trug. Er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen; die Strafe lag auf Ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Der Tod der Gläubigen ist kein Tod, sondern ein Uebergang in ein besseres Leben. Wer da lebet, und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben, hat der Heiland selbst gesagt. Daß das nun so ist, das haben wir seinem Versöhnungstode zu danken. Ist einer für alle gestorben, so sind sie alle gestorben. Es wird nun bey Gott so angesehen, als hätten alle Menschen ihren Tod, ihre Strafe schon ausgestanden; denn der Heiland hat alles über sich genommen, als der Gerechte alles für uns Ungerechte erduldet. Alles ist nun gut gemacht, es ist vollbracht. Der Mensch ist versöhnt mit Gott; Er ist vom zukünftigen Zorn erlöset. Der Apostel Petrus sagt: wir sind durch das theure Blut Christi von unserm eiteln Wandel, nach väterlicher Weise, erlöset. Er hat uns also von dem Weltwesen und überhaupt von der Herrschaft der Sünden erlöset. Der Apostel Paulus sagt: der Heiland sey darum für alle gestorben, auf daß, die da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. Ihm nur zu leben, Ihm allein zur Freude, ist die größte Seligkeit; ja es ist der einzige Weg, wie man seines Lebens recht froh werden kann, wenn man im Glauben des Sohnes Gottes lebt.

4) Wie haben wir uns nun diese große Sache zu Nutze zu machen? Antwort: So, daß wir alles durch Gottes Gnade auf uns anwenden, und alles gläubig in unser Herz fassen. Man hat den Heiland herzlich zu bitten, daß Er uns einen tiefen, lebendigen, bleibenden Eindruck von seinem Leiden und Tode, und von allem, was Er für uns gethan hat, in unser Herz schenken möge.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0007
DFG

Wenn wir, im gläubigen Gebet zu Ihm kommen, Ihm unsre Sache allein empfehlen, bey Ihm Trost, Ruhe und Vergebung der Sünden suchen, so suchen wirs nicht vergeblich. Er erhöret uns, nimmt uns an, macht uns zu Kindern Gottes, schenkt uns seinen heiligen Geist, giebt uns seinen Frieden zu schmecken, und versichert uns seiner Gnade. Er schenkt uns auch die Kraft, mit allem Ernst zu meiden, die sündliche Begierden. Wir müssen nur bey Ihm bleiben, dem treuen Heiland, und wenn wir uns durch Mangel der Wachsamkeit und Unterlassung des Gebets von Ihm verirren, gleich wieder zu Ihm, unserm Alles umkehren. Vor allen Dingen müssen wir wachen, auf unser Herz Achtung geben, und uns vom heilgen Geist leiten und führen lassen, nach der Regel des Wortes Gottes. Alle Leser dieser Betrachtung, die noch nichts von dieser Sache erfahren haben; oder die es auch wissen, und darüber bekümmert sind, bitte ich herzlich, ja zu eilen, ohn Verweilen, zum Herrn voll Barmherzigkeit, und sich ganz gewiß versichert zu halten, daß sie Ihm höchst willkommen seyn, und daß sie das erlangen werden, was sie wünschen. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, sey mit uns allen, Amen!

Du bittst am Kreuz für Feinde;
Mein Jesu, wer war ich?
Du denkst an deine Freunde;
Gedenk, Herr, auch an mich!
Du machst den Schächer selig,
Verheißest ihm Dein Reich,
Das macht mich Sünder frölich,
Mich, der dem Schächer gleich.

Du

Du klagst voll Angst im Herzen:
„Mein Gott verlässet mich!“
Du dürstest in den Schmerzen,
Und niemand labet Dich.
Nun kommt der Leiden Ende;
Du rufst: „Es ist vollbracht!“
Empfiehlst ins Vaters Hände
Den Geist; es war vollbracht!

Ich seh mit Lieb und Beugen
Des Heilands letzten Blick,
Ich seh sein Haupt sich neigen;
Das war mein ewigs Glück!
Mein Bürge stirbt, ich lebe,
So todeswerth ich bin;
Er giebt sich mir; ich gebe
Mich Ihm zu eigen hin.

O Du, an Den ich glaube,
Und Den mein Geist umfaßt;
Der Du im Todesstaube
Für mich gelegen hast!
Auf Dein Verdienst und Leiden
Vertrau ich ganz allein;
Darauf werd ich einst scheiden,
Und ewig bey Dir seyn.

Erhalt mir deinen Frieden,
Und deines Heils Genuß,
So lang ich noch hienieden
In Schwachheit wallen muß;
Bis endlich, Dir zu Ehren,
Der mich mit Gott versöhnt,
Dort in den obern Chören,
Mein Halleluja tönt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0010
DFG

A. Bodo
Buchbinderei
Schwerin i. M.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0011
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn179559831X/phys_0012
DFG

p a s

r

chten Gottseligkeit.

hristus! Col. 3, 11.

Und Jesus neigte sein
ied.

su Christe! ich bitte Dich
, und gieb deinem Worte
Menschen. Thue die Her-
ia, damit sie vernehmen,
den wird. Segne dieses
und Todes willen, Amen!
ott gebe, fruchtbarlich! —
en beantworten: 1) Wer
3) Warum starb Er? 4)
die große Sache zu Nutze

Christus, unser Herr starb.
upt und verschied. Jesus
ren zu Bethlehem, im jü-
ebohren. Seine Mutter
e Jüdin, die zwar ihren
lichen Geschlechte abstamm-
und geringe. Joseph ward
, der nachherige Mann der
war, und ein Handwerk
sein Vater, sondern Je-
nisse der heiligen Schrift,
und unbefleckten Jungfrau

enschen gezeugt, sondern
die Wirkung des heiligen
deßwegen war dieser ihr

*

Sohn

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn179559831X/phys_0013
DFG